

Q2
2009/10



Zwischenbericht

1. Halbjahr 2009/10

1. März – 31. August 2009

veröffentlicht am 15. Oktober 2009

■ Konzernumsatz sinkt um 2 % auf 2.935 (2.998) Mio. € ■ Operatives Ergebnis steigt auf 179 (82) Mio. € ■ Ausblick für das Gesamtjahr 2009/10 für Umsatz und operatives Ergebnis bestätigt



SÜDZUCKER

– Inhaltsverzeichnis

– Im Überblick



■ Finanzkalender

Bericht 3. Quartal 2009/10	14. Januar 2010
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2009/10	27. Mai 2010
Bericht 1. Quartal 2010/11	14. Juli 2010
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2009/10	20. Juli 2010
Bericht 2. Quartal 2010/11	15. Oktober 2010

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter <http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte-2009-10/> bzw. <http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte-2009-10/> stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher erstreckt sich das 1. Halbjahr über den Zeitraum vom 1. März bis 31. August.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	7
Nachtragsbericht	13
Chancen- und Risikobericht	14
Prognosebericht	14
Zwischenabschluss	16
Gesamtergebnisrechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Bilanz	18
Veränderung des Eigenkapitals	19
Anhang zum Zwischenabschluss	20
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	26

Im Überblick

Konzernzahlen zum 31. August 2009

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.524,2	1.527,6	-0,2	2.934,8	2.997,5	-2,1
EBITDA	132,3	59,1	> 100,0	261,1	162,3	60,9
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>3,9 %</i>		<i>8,9 %</i>	<i>5,4 %</i>	
Abschreibungen	-41,6	-40,8	2,0	-82,2	-80,8	1,7
Operatives Ergebnis	90,7	18,3	> 100,0	178,9	81,5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>5,9 %</i>	<i>1,2 %</i>		<i>6,1 %</i>	<i>2,7 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen ¹⁾	6,1	-4,9	-	5,0	113,1	-95,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit ¹⁾	96,8	13,4	> 100,0	183,9	194,6	-5,5
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter ²⁾	55,1	15,3	> 100,0	102,7	123,4	-16,8
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert) ³⁾	0,29	0,08	> 100,0	0,54	0,65	-16,9
Cashflow ²⁾	128,2	41,8	> 100,0	243,0	217,1	11,9
Investitionen in Sachanlagen	64,5	101,3	-36,3	100,8	167,5	-39,8
Nettofinanzschulden (Stichtag)				962,2	1.592,1	-39,6
Mitarbeiter				17.598	18.047	-2,5

¹⁾ Im Vorjahr war im 1. Quartal ein Sonderertrag in Höhe von 122,4 Mio. € (vor Steuern und Minderheiten) aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

²⁾ Im Vorjahr war im 1. Quartal ein Sonderertrag in Höhe von 91,8 Mio. € aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

³⁾ Im Vorjahr war im 1. Quartal ein Sonderertrag von 0,48 €/Aktie aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Durchschnittskurs	€/Aktie	14,63	12,01	14,63	13,10
Höchstkurs	€/Aktie	15,42	14,32	15,88	15,02
Tiefstkurs	€/Aktie	13,51	11,11	13,20	11,11
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	13,60	11,59	13,60	11,59
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.089	1.227	1.072	1.221
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.575	2.195	2.575	2.195

Performance

Die Südzucker-Aktie erreichte mit einem Kurs von 15,88 € am 2. April einen 12-Monats-Höchstwert und ging mit einem Schlusskurs von 13,60 € am 31. August 2009, dem letzten Börsentag des 1. Halbjahres 2009/10, aus dem Handel. Der Vergleichsindex MDAX® legte in diesem Zeitraum um 46 % zu.

Im Überblick

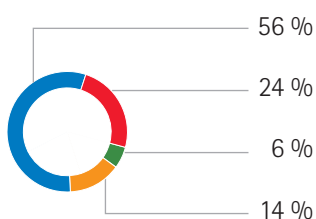
1. Halbjahr 2009/10

- Konzernumsatz sinkt um 2 % auf 2.935 (2.998) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich auf 179 (82) Mio. € durch deutlichen Ergebniszuwachs in den Segmenten Zucker und Spezialitäten.
- Segment Zucker erreicht bei erwartetem Umsatzrückgang Ergebnisanstieg durch den Wegfall von Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung und durch Kostenentlastungen:
 - Umsatz: -4 % auf 1.655 (1.731) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 107 (49) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit deutlicher Ergebnissteigerung vor allem durch normalisierte Rohstoffpreise in der Division Stärke:
 - Umsatz: -4 % auf 688 (717) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 63 (43) Mio. €
- Segment CropEnergies mit starkem Umsatzwachstum. Operatives Ergebnis belastet durch Anlaufverluste der neuen Produktionsstätte in Wanze/Belgien:
 - Umsatz: +28 % auf 180 (141) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: -1 (11) Mio. €
- Segment Frucht mit deutlicher Ergebniserholung nach Wegfall der vorjährigen Ergebnisbelastung infolge einer Vorratsabwertung:
 - Umsatz: +1 % auf 411 (408) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 11 (-21) Mio. €

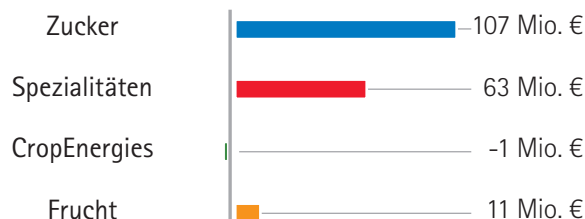
Ausblick für das Gesamtjahr 2009/10

- Ende der Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt und damit Wegfall temporärer Belastungen durch Marktordnungsreform.
- Weltweite Wirtschaftskrise erschwert Prognose.
- Konzernumsatz auf Vorjahresniveau erwartet.
- Operatives Ergebnis von rund 400 Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten
1. Halbjahr 2009/10



Operatives Ergebnis nach Segmenten
1. Halbjahr 2009/10



Wirtschaftliches Umfeld | Segment Zucker

Weltmarkt

Für das Kampagnejahr 2008/09 geht die dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz von F. O. Licht von Juli 2009 von einem stärkeren Rückgang der Weltzuckererzeugung auf nun 154,9 (166,7) Mio. t bei einem leicht steigenden Weltzuckerverbrauch von 159,5 (158,6) Mio. t aus. Dadurch erfolgt ein Abbau der Weltzuckerbestände auf 70,9 (77,2) Mio. t bzw. 44,4 (48,7) % eines Jahresverbrauchs. Infolge der Erwartung einer noch stärkeren Verknappung setzte sich der seit Jahresbeginn anhaltende Anstieg der Weltmarktpreise für Zucker bis zum Ende des 2. Quartals fort. Ende August 2009 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 538 US-\$/t bzw. 377 €/t. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 573 US-\$/t bzw. bei 402 €/t. Allerdings wird nur ein geringer Teil der Weltzuckererzeugung auf den Weltmärkten zu Weltmarktpreisen gehandelt; überwiegend erfolgt die Vermarktung regional.

EU-Zuckermarktordnung

Die Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung ist nahezu beendet. Seit Beginn der Reform der Zuckermarktordnung 2006/07 wurden 5,8 Mio. t Quote an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben, nur 0,2 Mio. t weniger als von der EU-Kommission angestrebt. Die EU-Kommission hat angekündigt, im Februar 2010 die Lage des EU-Zuckermarktes erneut zu überprüfen, um festzustellen, ob eine finale Quotenkürzung für die Zuckerwirtschaftsjahre (ZWJ) ab 2010/11 erforderlich ist. Für das ZWJ 2008/09 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) sah die EU-Kommission keine Notwendigkeit für eine temporäre Marktrücknahme. Es ist nicht zu erwarten, dass die EU-Kommission von der Möglichkeit Gebrauch macht, für das ZWJ 2009/10 bis Ende Oktober 2009 eine temporäre Marktrücknahme zu beschließen.

Die EU hat ihren Zuckermarkt für Einfuhren aus den LDCs (Least Developed Countries) und den AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) geöffnet. Seit 1. Oktober 2009 sind die Zölle und Mengenbegrenzungen für Importe aus diesen Ländern vollständig entfallen. Die EU-Kommission hat jedoch eine spezifische Schutzklausel eingeführt, die bei Erreichen einer bestimmten Importmenge die Wiedereinführung von Schutzzöllen erlaubt.

Die EU hat die Ausfuhrerstattungen für Zucker – in unverarbeiteter Form und in Verarbeitungsprodukten – seit dem 1. Oktober 2008 ausgesetzt.

Für Industriezucker (Nicht-Quotenzucker)¹ hat die EU-Kommission für die ZWJ 2008/09 und 2009/10 jeweils eine Importquote von 400.000 t beschlossen. Im Gegenzug wurde für das ZWJ 2008/09 das Exportkontingent auf 950.000 t erhöht und für das ZWJ 2009/10 bislang ein Kontingent von 650.000 t Nicht-Quotenzucker eröffnet. Aufgrund der geltenden WTO-Limits könnte die Kommission die Exportmenge auf maximal rund 1,4 Mio. t anheben.

WTO

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben bislang ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

¹ Industriezucker (Nicht-Quotenzucker) = Zucker für Anwendungen außerhalb des Nahrungsmittelbereiches.

Wirtschaftliches Umfeld | Segmente Spezialitäten und CropEnergies

Klima- und Energiepaket der EU in der Umsetzung

Die rechtlichen Grundlagen zur Förderung von Biokraftstoffen im Verkehrssektor, die Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie, traten am 25. Juni 2009 in Kraft und müssen von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 in nationales Recht umgesetzt werden.

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie schreibt im Verkehrssektor eine verbindliche Quote von 10 % erneuerbarer Energien für das Jahr 2020 vor. Für die Jahre bis 2020 muss jeder Mitgliedsstaat jährlich indikative Zwischenziele formulieren, deren Einhaltung alle zwei Jahre von der EU-Kommission überprüft wird.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitskriterien, die die Verwendung nachhaltig hergestellter Biokraftstoffe sicherstellen sollen, wurde die EU-Kommission beauftragt, bis Ende 2010 Vorschläge zu erarbeiten, wie der zunehmende Anbau von Rohstoffen für die Biokraftstoffproduktion mit dem Schutz von Flächen mit anerkannt hohem ökologischen Wert (z. B. Regenwälder in Brasilien und Indonesien) in Einklang gebracht werden kann. In diesem Zusammenhang hat die EU-Kommission im Juli 2009 mit der Konsultation der beteiligten Interessensgruppen begonnen und wird voraussichtlich bereits im Frühjahr 2010 ihre Vorschläge veröffentlichen.

Nachdem die Novellierung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie die technische Voraussetzung zur europaweiten Einführung von E10-Kraftstoff schuf, hat Frankreich im April 2009 als erstes EU-Mitgliedsland mit der landesweiten Einführung begonnen. Im Vorfeld hatten mehrere Autohersteller für ihre Fahrzeuge Freigaben für E10-Kraftstoffe erteilt. Vor diesem Hintergrund bleibt die zeitnahe flächendeckende Einführung von E10 eine wichtige Aufgabe der deutschen Biokraftstoffpolitik.

In Deutschland ist das Gesetz zur Änderung der Förderung von Biokraftstoffen Ende Juni 2009 in Kraft getreten. Neben der Anpassung der Gesamtquote für Diesel- und Ottokraftstoff für das Jahr 2009 auf 5,25 % und der Festschreibung einer Gesamtquote von 6,25 % bis 2014 ist vorgesehen, ab 2015 die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf der Grundlage des Heizwertes, sondern anhand von Treibhausgaseinsparzielen zu definieren. Die Treibhausgaseinsparungen im Kraftstoffbereich sollen von 3 Gewichtsprozent im Jahr 2015 auf 7 Gewichtsprozent im Jahr 2020 steigen.

Ebenfalls im Juni 2009 hat die Bundesregierung den Entwurf für eine Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung bei der EU-Kommission zur Notifizierung vorgelegt, welche die Förderung von Biokraftstoffen aus flüssiger Biomasse und Biogas über Steuerentlastungen und Biokraftstoffquotenverpflichtungen an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen bindet. Die EU-Kommission hat Ende September 2009 die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung auf ihre Vereinbarkeit mit den Regelungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie überprüft und keine Einwände erhoben.

In Belgien ist am 1. Juli 2009 ein Gesetz in Kraft getreten, das die Beimischung von mindestens 4 Volumenprozent Bioethanol zu Ottokraftstoff vorschreibt.

Moderate Erholung der Ethanolpreise in Europa

Nach einem zwischenzeitlichen Tiefstand bei 335 US-\$/m³ Ende März 2009 haben die Ethanolpreise in Brasilien ihren Erholungskurs fortgesetzt und lagen Ende August 2009 bei rund 530 US-\$/m³ FOB Santos. An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) gaben die Ethanolpreise hingegen leicht nach. Der 1-Monats-Future sank von rund 1,80 US-\$/Gallone bzw. 476 US-\$/m³ Anfang Juni 2009 auf rund 1,60 US-\$/Gallone bzw. 423 US-\$/m³ Ende August 2009 und bewegte sich damit auf einem vergleichbaren Niveau wie zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10.

In Europa zeigten sich die Ethanolpreise im Vergleich zu Brasilien fester. Die Ethanolnotierungen FOB Rotterdam stiegen von rund 455 €/m³ Anfang Juni 2009 auf rund 515 €/m³ Ende August 2009. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus einer Angebotsverknappung, die durch zwischenzeitliche Stillstände europäischer Produktionsanlagen hervorgerufen wurde. Unterstützung erhielten die Ethanolpreise auch von gestiegenen Benzinpreisen im Zuge leichter Erholungstendenzen der Weltwirtschaft und geringeren Ethanalexporten aus Brasilien.

Durch die steigenden Beimischungsquoten wird Bioethanol in Europa zunehmend dem Benzin direkt beigemischt. So wurden in Deutschland von Januar bis Juni 2009 rund 425 Tsd. m³ Bioethanol direkt beigemischt, was einer Steigerung um 265 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Demgegenüber sank die Verwendung von Bioethanol für die Herstellung von ETBE im gleichen Zeitraum um 37 % auf 150 Tsd. m³. Aufgrund der seit Jahresbeginn stark gestiegenen Benzinpreise erholten sich die E85-Absätze von ihrem Absatzrückgang im 1. Quartal 2009 und stiegen von April bis Juni 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 10 %.

Guter Ernteverlauf führt zu rückläufigen Getreidepreisen

Die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeigen weltweit eine gute Versorgungslage mit Getreide. Nach Schätzung vom 11. September 2009 erwartet das USDA für die Ernte 2009/10 zwar einen moderaten Rückgang der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) auf rund 1.754 Mio. t (-1,6%). Ungeachtet dessen werden die globalen Lagerbestände weiter auf rund 366 Mio. t (+2,4%) ansteigen, da die Erzeugung den mit rund 1.745 Mio. t (+2,2%) leicht höher geschätzten Getreideverbrauch voraussichtlich um 9 Mio. t übersteigen wird. Für die EU rechnet das USDA im Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 mit einer überdurchschnittlichen Ernte von 288 Mio. t.

Die gute Versorgungslage schlug sich in den Notierungen an der MATIF (Euronext) in Paris nieder. Zwar stieg der 1-Monats-Future für Weizen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 zunächst von 138 €/t im März 2009 auf 151 €/t Ende Mai 2009; die guten Ernteverläufe insbesondere in der EU, den USA und der Ukraine ließen die Weizen-Notierung jedoch bis Ende August 2009 deutlich auf 127 €/t sinken.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

Der Konzernumsatz erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 mit 2.934,8 (2.997,5) Mio. € knapp das Vorjahresniveau. Dem Umsatzrückgang im Segment Zucker – vor dem Hintergrund der erfolgten Quotenrückgabe zum ZWJ 2008/09 – sowie im Segment Spezialitäten standen ein deutlicher Umsatzanstieg im Segment CropEnergies und ein nahezu unveränderter Umsatz im Segment Frucht gegenüber.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment Zucker	887,0	880,8	0,7	1.655,4	1.730,9	-4,4
Segment Spezialitäten	338,5	360,2	-6,0	688,2	717,2	-4,0
Segment CropEnergies	92,9	88,0	5,5	180,2	141,0	27,8
Segment Frucht	205,8	198,6	3,6	411,0	408,4	0,6
Konzern	1.524,2	1.527,6	-0,2	2.934,8	2.997,5	-2,1

Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis konnte mit 178,9 (81,5) Mio. € mehr als verdoppelt werden. Hierzu trugen die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht bei. Im Vorjahr war im Segment Frucht eine Vorratsabwertung um 32,4 Mio. € enthalten. Im Segment CropEnergies verminderte sich der operative Verlust aus dem 1. Quartal, der aufgrund des Anfahrbetriebs der neuen belgischen Bioethanolanlage und der Ethanolpreisentwicklung entstand, durch ein positives Ergebnis im 2. Quartal.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment Zucker	51,4	21,8	> 100,0	106,5	48,5	> 100,0
Segment Spezialitäten	31,4	20,4	53,9	62,7	43,1	45,5
Segment CropEnergies	2,4	5,6	-57,1	-0,8	11,1	-
Segment Frucht	5,5	-29,5	-	10,5	-21,2	-
Konzern	90,7	18,3	> 100,0	178,9	81,5	> 100,0

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	887,0	880,8	0,7	1.655,4	1.730,9	-4,4
EBITDA	62,8	34,3	83,1	129,0	73,9	74,6
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>7,1 %</i>	<i>3,9 %</i>		<i>7,8 %</i>	<i>4,3 %</i>	
Abschreibungen	-11,4	-12,5	-8,9	-22,5	-25,4	-11,5
Operatives Ergebnis	51,4	21,8	>100,0	106,5	48,5	>100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>5,8 %</i>	<i>2,5 %</i>		<i>6,4 %</i>	<i>2,8 %</i>	

Der Umsatz im Segment Zucker ging im 1. Halbjahr 2009/10 um 4,4 % auf 1.655,4 (1.730,9) Mio. € zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückgabe von 871.000 t Quote zurückzuführen. Die Erlöse für Quotenzucker gingen infolge des EU-Reformprozesses erwartungsgemäß zurück.

Das operative Ergebnis erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres auf 106,5 (48,5) Mio. €. Die geringeren Quotenzuckerabsätze und die gesunkenen Quotenzuckererlöse konnten überkompensiert werden durch die deutliche Verminderung der Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung und Kostensenkungen.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	338,5	360,2	-6,0	688,2	717,2	-4,0
EBITDA	48,8	36,7	33,0	97,0	75,0	29,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,4 %</i>	<i>10,2 %</i>		<i>14,1 %</i>	<i>10,5 %</i>	
Abschreibungen	-17,4	-16,3	6,7	-34,3	-31,9	7,5
Operatives Ergebnis	31,4	20,4	53,9	62,7	43,1	45,5
<i>Operative Marge</i>	<i>9,3 %</i>	<i>5,7 %</i>		<i>9,1 %</i>	<i>6,0 %</i>	

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 ging der Umsatz im Segment Spezialitäten auf 688,2 (717,2) Mio. € zurück. Im Vorjahr waren noch Umsätze von 24,3 Mio. € der am 30. Juni 2008 an CropEnergies veräußerten Ryssen Alcools, Paris/Frankreich, enthalten. Bereinigt lag der Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis stieg deutlich auf 62,7 (43,1) Mio. €. Im Vorjahr war das operative Ergebnis der Division Stärke in der ersten Jahreshälfte durch die damals hohen Rohstoffkosten deutlich belastet. Infolge der Normalisierung der Rohstoffkosten kam es hier in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 zu einer deutlichen Erholung. Auch die Ergebnisse nahezu aller anderen Divisionen lagen über dem Vorjahr.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	92,9	88,0	5,5	180,2	141,0	27,8
EBITDA	6,8	8,1	-16,4	7,5	15,8	-52,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>7,3 %</i>	<i>9,2 %</i>		<i>4,1 %</i>	<i>11,2 %</i>	
Abschreibungen	-4,4	-2,5	76,0	-8,3	-4,7	76,8
Operatives Ergebnis	2,4	5,6	-57,1	-0,8	11,1	-
<i>Operative Marge</i>	<i>2,6 %</i>	<i>6,4 %</i>		<i>-</i>	<i>7,9 %</i>	

Der Umsatz im Segment CropEnergies stieg auf 180,2 (141,0) Mio. €. Damit setzte CropEnergies planmäßig den Wachstumskurs fort. Im Vorjahr waren nur anteilig Umsätze aus der zum 30. Juni 2008 erworbenen Ryssen Alcools, Paris/Frankreich, enthalten. Die im Juli 2008 in Betrieb gegangene Erweiterung der Produktionsanlage in Zeitz sowie die Inbetriebnahme der Bioethanolanlage in Wanze/Belgien Ende 2008 trugen – trotz deutlich geringerer Ethanol Erlöse – zur Absatz- und Umsatzsteigerung bei.

Durch ein positives operatives Ergebnis von 2,4 Mio. € im 2. Quartal konnte der Verlust von -3,2 Mio. € aus dem 1. Quartal auf -0,8 (+11,1) Mio. € reduziert werden. Dabei schlug sich der erhebliche Anstieg der Ethanolnotierung noch nicht in steigenden Ethanol Erlösen nieder. Darüberhinaus stand einem deutlichen Absatzzuwachs eine Verminderung der Rohstoffkosten gegenüber. Ohne die Belastungen des Anfahrbetriebs der belgischen Bioethanolanlage in Wanze läge das operative Ergebnis im 1. Halbjahr über Vorjahr.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	205,8	198,6	3,6	411,0	408,4	0,6
EBITDA	13,9	-20,0	-	27,6	-2,4	-
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>6,8 %</i>	<i>-</i>		<i>6,7 %</i>	<i>-</i>	
Abschreibungen	-8,4	-9,5	-11,4	-17,1	-18,8	-9,0
Operatives Ergebnis	5,5	-29,5	-	10,5	-21,2	-
<i>Operative Marge</i>	<i>2,7 %</i>	<i>-</i>		<i>2,6 %</i>	<i>-</i>	

Der Umsatz im Segment Frucht lag mit 411,0 (408,4) Mio. € auf Vorjahresniveau. Steigenden Absätzen standen gesunkene Erlöse gegenüber. Der Erlösrückgang für Apfelsaftkonzentrat verminderte sich im 1. Halbjahr. Im 1. Vorjahresquartal lagen die Erlöse noch deutlich über dem Niveau der folgenden Quartale.

Das operative Ergebnis stieg auf 10,5 (-21,2) Mio. €. Wesentliche Ursache für den Verlust im 1. Vorjahreshalbjahr war die Abwertung von Apfelsaftkonzentratbeständen aus der Ernte 2007 um 32,4 Mio. €. Bereinigt um diese Einmalbelastung im Vorjahr lag das operative Ergebnis auf Vorjahresniveau. Höhere Absatzmengen und geringere Rohstoffkosten kompensierten die gesunkenen Erlöse.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.524,2	1.527,6	-0,2	2.934,8	2.997,5	-2,1
Operatives Ergebnis	90,7	18,3	> 100,0	178,9	81,5	> 100,0
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	6,1	-4,9	-	5,0	113,1	-95,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	96,8	13,4	> 100,0	183,9	194,6	-5,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,5	14,5	-96,5	1,2	17,5	-93,1
Finanzergebnis	-0,9	-26,1	-96,6	-8,2	-47,4	-82,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,4	1,8	-	176,9	164,7	7,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,6	2,2	-	-38,2	-39,1	-2,2
Jahresüberschuss	73,8	4,0	> 100,0	138,7	125,6	10,4
davon Aktionäre der Südzucker AG	55,1	15,3	> 100,0	102,7	123,4	-16,8
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5	13,1	13,2	-0,8
davon sonstige Minderheiten	12,2	-17,9	-	22,9	-11,0	-
Ergebnis je Aktie (€)	0,29	0,08	> 100,0	0,54	0,65	-16,9

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 in Höhe von 183,9 (194,6) Mio. € resultierte maßgeblich aus einem gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelten **operativen Ergebnis** von 178,9 (81,5) Mio. €.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** belief sich im 1. Halbjahr 2009/10 auf 5,0 (113,1) Mio. €. Die Aufwendungen von 15,0 Mio. € im Segment Zucker betrafen im Wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen und Neueinschätzungen von Ausfallrisiken. Der Ertrag im Segment Spezialitäten von 20,0 Mio. € resultierte überwiegend aus Versicherungserstattungen für die Schäden, die bei einem Brand der Pizza-Produktionsstätte in Skelmersdale/Großbritannien im Dezember 2008 entstanden. Im Vorjahreszeitraum war das positive Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Zuckersegment von 119,7 Mio. € maßgeblich durch die weitere Umstrukturierung des Zuckersektors geprägt.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** betrug 1,2 (17,5) Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen das anteilige Ergebnis von Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaften. Im Vorjahreszeitraum waren noch größere Erträge aus der Abwicklung der Eastern Sugar B.V. enthalten.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39,2 Mio. € auf -8,2 (-47,4) Mio. €, was unter anderem auf eine gesunkene Durchschnittsverschuldung sowie die Festigung von osteuropäischen Währungen und der damit verbundenen Rücknahme von zuvor berücksichtigten Kursabwertungen von Euro-Darlehensfinanzierungen zurückzuführen ist. In den Zinserträgen sind positive Effekte aus der abgezinsten Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe enthalten, die im Juni 2009 an Südzucker ausgezahlt wurde.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 38,2 (39,1) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 138,7 (125,6) Mio. €. Im 1. Quartal des Vorjahres war im Jahresüberschuss ein Sonder-effekt in Höhe von 91,8 Mio. € aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 22,9 (-11,0) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,54 (0,65) €. Im 1. Quartal des Vorjahres war im Ergebnis je Aktie der Einmaleffekt von 0,48 €/Aktie enthalten, der aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten resultierte.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Cashflow	243,0	217,1	11,9
Abnahme (+) des Working Capitals	584,1	5,9	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	51,0	42,1	21,2
Segment Spezialitäten	22,2	26,3	-15,7
Segment CropEnergies	20,0	88,0	-77,3
Segment Frucht	7,6	11,1	-31,1
Summe	100,8	167,5	-39,8
Investitionen in Finanzanlagen	4,1	11,3	-63,8
Gewinnausschüttungen	-133,0	-133,6	-0,4

Der Anstieg des **Cashflows** um 25,9 Mio. € auf 243,0 (217,1) Mio. € folgt dem Anstieg des Jahresüberschusses. Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Freisetzung des Working Capitals um 584,1 (5,9) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem Zahlungseingang der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446,5 Mio. € sowie der Auszahlung der ersten Tranche der für das ZWJ 2008/09 letztmals erhobenen EU-Umstrukturierungsabgabe. Die zweite und letzte Tranche dieser Abgabenlast ist Ende Oktober 2009 fällig.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. August 2009 wurden nach 167,5 Mio. € im Vorjahr weiter planmäßig auf 100,8 Mio. € zurückgeführt. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 51,0 (42,1) Mio. € betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen. Bedingt durch den Abschluss des Neubaus in Wanze/Belgien reduzierten sich im Segment CropEnergies die Investitionen auf 20,0 (88,0) Mio. €.

Von den **Gewinnausschüttungen** von 133,0 (133,6) Mio. € entfällt auf die Aktionäre der Südzucker AG eine Dividende von 75,7 Mio. €, die am Tag nach der Hauptversammlung – am 22. Juli 2009 – ausbezahlt wurde. Die übrigen Gewinnausschüttungen betreffen das Hybrid-Eigenkapital sowie die sonstigen Minderheiten, die im Wesentlichen Miteigentümer an der Tochtergesellschaft AGRANA umfassen.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.08.2009	31.08.2008	Veränderung in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.058,9	4.311,2	-5,9
Kurzfristige Vermögenswerte	2.871,8	2.895,4	-0,8
Bilanzsumme	6.930,7	7.206,6	-3,8
Passiva			
Eigenkapital	3.333,5	3.318,8	0,4
Langfristige Schulden	2.036,3	2.012,5	1,2
Kurzfristige Schulden	1.560,9	1.875,3	-16,8
Bilanzsumme	6.930,7	7.206,6	-3,8
Nettofinanzschulden	962,2	1.592,1	-39,6
Eigenkapitalquote	48,1 %	46,1 %	
Anlagendeckungsgrad II	132,3 %	123,7 %	

Der deutliche Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** um 252,3 Mio. € auf 4.058,9 (4.311,2) Mio. € resultiert maßgeblich aus der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Juni 2009 in Höhe von 446,5 Mio. € an Südzucker; ein Teil der Forderung an den EU-Umstrukturierungsfonds war im Vorjahr unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 23,6 Mio. € auf 2.871,8 (2.895,4) Mio. €; dabei stand dem Rückgang aufgrund der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe, geringerer Vorratsbestände sowie geringerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Anstieg der flüssigen Mittel und Wertpapiere aufgrund der Einzahlungen aus dem EU-Umstrukturierungsfonds sowie der Anlage struktureller Überschüsse gegenüber.

Das **Eigenkapital** liegt mit 3.333,5 (3.318,8) Mio. € ebenso wie die Eigenkapitalquote von 48 (46) % über Vorjahresniveau. Die **langfristigen Schulden** sind um 23,8 Mio. € auf 2.036,3 (2.012,5) Mio. € angestiegen.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um 314,4 Mio. € auf 1.560,9 (1.875,3) Mio. € resultiert aus einer deutlichen Rückführung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in einem Volumen von 206 Mio. € durch Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe an die Südzucker-Gruppe im Juni 2009. Zum anderen sanken die kurzfristigen Schulden durch eine geringere Verbindlichkeit aus der EU-Umstrukturierungsabgabe aufgrund einer geringeren Quotenzuckerproduktion sowie einer reduzierten Umstrukturierungsabgabe von 113 €/t für das ZWJ 2008/09 nach 173,80 €/t im Vorjahr. Die EU-Umstrukturierungsabgabe wurde letztmalig für das ZWJ 2008/09 erhoben. Die im Rahmen der Werksschließungen gebildeten Rückstellungen für Sozialpläne und Altersteilzeitprogramme werden sukzessive verbraucht.

Die **Nettofinanzschulden** lagen mit 962,2 (1.592,1) Mio. € um 629,9 Mio. € unter Vorjahresniveau.

Mitarbeiter | Konzern

	1. Halbjahr	
	2009/10	2008/09
Segment Zucker	7.999	8.514
Segment Spezialitäten	4.184	3.846
Segment CropEnergies	312	212
Segment Frucht	5.103	5.475
Konzern	17.598	18.047

Die Zahl der in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern reduzierte sich auf 17.598 nach 18.047 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Rückgang im Segment Zucker um 515 Mitarbeiter war Folge der Werksschließungen. Dem steht ein Anstieg der Mitarbeiterzahl im Segment Spezialitäten gegenüber, der maßgeblich aus den im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 erweiterten Pizzaaktivitäten der Freiburger-Gruppe am Standort Osterweddingen resultiert. Die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter im Segment CropEnergies betrifft im Wesentlichen den Standort Wanze/Belgien. Die Reduktion des Personalstandes im Segment Frucht ist neben dem schrittweisen Personalabbau in Kaplice infolge der Werksschließung insbesondere auf den verringerten Einsatz von Saisonarbeitskräften in der Ukraine durch Reorganisationsmaßnahmen zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2009 hat die PortionPack Europe Holding B.V. 100 % der Anteile an der Single Source LTD, dem britischen Marktführer für Portionspackungen, erworben. Der vorläufige Kaufpreis beträgt rund 9 Mio. GBP, das Umsatzvolumen beläuft sich auf rund 20 Mio. GBP. Bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts konnte eine Zeitwertermittlung der Vermögenswerte und Schulden sowie die damit zusammenhängende Goodwill-Ermittlung noch nicht durchgeführt werden.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2008/09 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 52–58.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2009/10 rechnen wir weiterhin mit einem **Konzernumsatz** auf Vorjahresniveau. Während der Umsatz im Segment Zucker nochmals rückläufig sein wird, gehen wir von steigenden Umsätzen in den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht aus.

Das **operative Konzernergebnis** sehen wir weiterhin bei rund 400 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2009/10 endet die Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt. Wir gehen davon aus, dass sich die 2008/09 begonnene Erholung des Segments Zucker fortsetzt und sich aus dem rezessiven Umfeld keine ungewöhnlich starken Auswirkungen ergeben. In den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht erwarten wir, trotz eines schwieriger gewordenen Marktumfeldes, ebenfalls eine Steigerung des operativen Ergebnisses.

Die Prognose wird nach wie vor erschwert, da das volle Ausmaß der Auswirkungen aus der weltweiten Wirtschaftskrise ungewiss ist.

Im **Segment Zucker** erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/10 nochmals einen Rückgang des Umsatzes durch die Rückgabe der Zuckerquote an den Umstrukturierungsfonds und die letztmaligen Anpassungsmaßnahmen der Zuckermarktreform zum 1. Oktober 2009. Der Absatz von importiertem Zucker aus Mauritius wird erst in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2009/10 anlaufen. Im Geschäftsjahr 2009/10 entfallen die temporären Belastungen durch die Marktordnungsreform. Den fehlenden Ergebnisbeiträgen aus der geringeren Quote begegnet Südzucker auch mit den bereits eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen, die über die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Werksschließungen zur Kapazitätsanpassung hinausgehen. Die großen Unwägbarkeiten der Umstrukturierungsphase bestehen nicht weiter fort, gleichwohl ist der Fortbestand ausgeglichener Marktverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Unter dieser Voraussetzung gehen wir von einem nochmals deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses aus.

Im **Segment Spezialitäten** erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/10 einen leichten Anstieg des Umsatzes. Dieser Umsatzzuwachs wird von einem Absatzwachstum getragen. In der Division Stärke wird allerdings trotz der erwarteten Absatzsteigerung – aufgrund niedrigerer Preise infolge der Normalisierung der Rohstoffpreise – mit einem Umsatzrückgang gerechnet. Für das operative Ergebnis des Segments Spezialitäten im Gesamtjahr gehen wir für 2009/10 von einem niedrigeren Anstieg aus als im 1. Halbjahr. Die Division Stärke wird das hohe Niveau des 2. Halbjahres 2008/09 nicht erreichen. Für das Segment Spezialitäten ist das weitere Absatzwachstum ein wesentlicher Faktor für die Ergebnisentwicklung. Die Belastungen durch die Inbetriebnahmephase der Bioethanolanlage in Pischelsdorf entfallen.

Die weiter positive Umsatzentwicklung des **Segments CropEnergies** wird 2009/10 geprägt von den Kapazitätserweiterungen in Deutschland und Belgien, dem Eintritt in den französischen Markt und dem erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in Europa mit deutlich über dem Vorjahr liegenden Produktions- und Absatzmengen. Wir gehen davon aus, den Umsatz gegenüber Vorjahr deutlich steigern zu können. Das operative Ergebnis wird – trotz der Anlaufverluste im belgischen Bioethanolwerk Wanze – aufgrund der im 2. Halbjahr erwarteten Erholung des Erlösniveaus bei weiteren Fortschritten in der Produktivität über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Im **Segment Frucht** gehen wir – trotz eines von Nachfragerückgängen geprägten wirtschaftlichen Umfeldes – von einem leicht steigenden Umsatz aus. Wir erwarten bei Fruchtzubereitungen trotz der Wirtschaftskrise stabile Absatzmengen, während wir mit einem Mehrabsatz von Apfelsaftkonzentraten rechnen. Das operative Ergebnis wird sich 2009/10 deutlich erholen. Nach der hohen Abwertung nicht kostendeckend verwertbarer, alterntiger Apfelsaftkonzentrate in 2008/09 gehen wir in diesem Geschäft von einer Normalisierung aus. Dem steht eine leichte Abschwächung des Fruchtzubereitungsgeschäftes gegenüber, das von der Verschärfung des Wettbewerbsumfelds und der Konsumzurückhaltung im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld belastet wird.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
Umsatzerlöse	1.524,2	1.527,6	-0,2	2.934,8	2.997,5	-2,1
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-581,8	-660,7	-11,9	-1.045,0	-1.200,8	-13,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,3	18,8	50,8	49,4	183,8	-73,1
Materialaufwand	-533,7	-560,5	-4,8	-1.084,6	-1.143,9	-5,2
Personalaufwand	-131,7	-128,8	2,3	-263,1	-259,2	1,5
Abschreibungen	-41,8	-41,0	2,0	-82,3	-88,9	-7,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166,7	-142,0	17,4	-325,3	-293,9	10,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit	96,8	13,4	> 100,0	183,9	194,6	-5,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,5	14,5	-96,5	1,2	17,5	-93,1
Finanzerträge	37,8	11,5	> 100,0	70,1	31,2	> 100,0
Finanzaufwendungen	-38,7	-37,6	2,9	-78,3	-78,6	-0,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,4	1,8	-	176,9	164,7	7,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,6	2,2	-	-38,2	-39,1	-2,2
Jahresüberschuss	73,8	4,0	> 100,0	138,7	125,6	10,4
davon Aktionäre der Südzucker AG	55,1	15,3	> 100,0	102,7	123,4	-16,8
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5	13,1	13,2	-0,8
davon sonstige Minderheiten	12,2	-17,9	-	22,9	-11,1	-
Ergebnis je Aktie (€)						
Unverwässert	0,29	0,08	> 100,0	0,54	0,65	-16,9
Verwässert	0,28	0,08	> 100,0	0,54	0,63	-14,8
Zusatzangaben zu den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen						
Jahresüberschuss	73,8	4,0	> 100,0	138,7	125,6	10,4
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale)	0,5	-15,4	-	1,0	-15,2	-
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	-5,5	0,6	-	-1,9	-4,7	-59,6
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	5,7	3,6	58,3	8,4	5,0	68,0
Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen	0,7	-11,2	-	7,5	-14,9	-
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	15,1	12,2	23,8	17,3	20,8	-16,8
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	15,8	1,0	> 100,0	24,8	5,9	> 100,0
Gesamtergebnis	89,6	5,0	> 100,0	163,5	131,5	24,3
davon Aktionäre der Südzucker AG	65,9	18,4	> 100,0	114,6	122,4	-6,4
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5	13,1	13,2	-0,8
davon sonstige Minderheiten	17,2	-20,0	-	35,8	-4,1	-

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr	
	2009/10	2008/09
Jahresüberschuss	138,7	125,6
Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	82,4	89,4
Übrige Posten	21,9	2,2
Cashflow	243,0	217,1
Gewinn (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	0,0	-15,1
Abnahme (+) des Working Capital	584,1	5,9
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	827,1	207,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-100,8	-167,5
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-4,1	-11,3
Investitionen	-104,9	-178,8
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	10,2	40,4
Auszahlungen (-)/Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	-101,0	22,5
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-195,7	-115,8
Kapitalerhöhungen	51,7	0,0
Gewinnausschüttungen	-133,0	-133,6
Rückführung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	-193,2	100,4
III. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-274,5	-33,2
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	357,0	58,8
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	163,9	216,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	520,9	275,4

Bilanz

Mio. €	31.08.2009	31.08.2008	Veränderung in %	28.02.2009	Veränderung in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.180,7	1.163,5	1,5	1.180,9	0,0
Sachanlagen	2.596,5	2.618,3	-0,8	2.569,2	1,1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	42,2	81,1	-48,0	76,0	-44,5
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	22,9	94,7	-75,8	22,7	1,0
Wertpapiere	106,2	19,8	> 100,0	105,1	1,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8,1	273,4	-97,0	8,4	-3,6
Aktive latente Steuern	102,4	60,4	69,5	108,3	-5,5
Langfristige Vermögenswerte	4.058,9	4.311,2	-5,9	4.070,6	-0,3
Vorräte	975,9	1.142,0	-14,5	1.996,6	-51,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.111,4	1.318,8	-15,7	1.301,2	-14,6
Laufende Ertragsteuerforderungen	19,0	22,7	-16,3	32,8	-42,1
Wertpapiere	244,6	136,5	79,2	143,5	70,4
Flüssige Mittel	520,9	275,4	89,1	163,9	>100,0
Kurzfristige Vermögenswerte	2.871,8	2.895,4	-0,8	3.638,0	-21,1
Bilanzsumme	6.930,7	7.206,6	-3,8	7.708,6	-10,1
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.189,3	1.137,6	4,5	1.137,6	4,5
Gewinnrücklagen	758,4	762,2	-0,5	719,6	5,4
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.137,1</i>	<i>2.089,2</i>	<i>2,3</i>	<i>2.046,6</i>	<i>4,4</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	512,5	545,7	-6,1	498,9	2,7
Eigenkapital	3.333,5	3.318,8	0,4	3.229,4	3,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	406,9	403,5	0,9	404,5	0,6
Übrige Rückstellungen	198,2	181,0	9,5	200,9	-1,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.252,4	1.248,5	0,3	1.154,1	8,5
Sonstige Verbindlichkeiten	12,3	17,7	-30,6	15,4	-20,1
Passive latente Steuern	166,5	161,8	2,9	165,0	0,9
Langfristige Schulden	2.036,3	2.012,5	1,2	1.939,9	5,0
Übrige Rückstellungen	111,8	142,0	-21,3	117,3	-4,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	581,5	775,3	-25,0	890,9	-34,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	848,1	929,2	-8,7	1.497,7	-43,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	19,5	28,8	-32,3	33,4	-41,6
Kurzfristige Schulden	1.560,9	1.875,3	-16,8	2.539,3	-38,5
Bilanzsumme	6.930,7	7.206,6	-3,8	7.708,6	-10,1

Veränderung des Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2009	2.046,6	683,9	498,9	3.229,4
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	4,0		3,6	7,6
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	7,6		9,3	16,9
Jahresüberschuss	102,7	13,1	22,9	138,7
Gesamtergebnis	114,3	13,1	35,8	163,2
Ausschüttungen	-75,7	-13,1	-20,5	-109,3
Kapitalerhöhungen	51,7			51,7
Sonstige Veränderungen	0,2		-1,7	-1,5
31. August 2009	2.137,1	683,9	512,5	3.333,5
1. März 2008	2.040,8	683,9	574,8	3.299,5
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-3,4		-11,5	-14,9
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	2,4		18,4	20,8
Jahresüberschuss	123,4	13,2	-11,0	125,6
Gesamtergebnis	122,4	13,2	-4,1	131,5
Ausschüttungen	-75,7	-13,2	-21,1	-110,0
Kapitalerhöhungen				0,0
Sonstige Veränderungen	1,7		-3,9	-2,2
31. August 2008	2.089,2	683,9	545,7	3.318,8

Segmentbericht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Südzucker-Konzern						
Umsatzerlöse (brutto)	1.588,6	1.599,7	-0,7	3.063,2	3.131,3	-2,2
Konsolidierung	-64,5	-72,1	-10,5	-128,4	-133,8	-4,0
Umsatzerlöse	1.524,2	1.527,6	-0,2	2.934,8	2.997,5	-2,1
EBITDA	132,3	59,1	> 100,0	261,1	162,3	60,9
<i>EBITDA-Marge</i>	8,7 %	3,9 %		8,9 %	5,4 %	
Abschreibungen	-41,6	-40,8	2,0	-82,2	-80,8	1,7
Operatives Ergebnis	90,7	18,3	>100,0	178,9	81,5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	5,9 %	1,2 %		6,1 %	2,7 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	6,1	-4,9	-	5,0	113,1	-95,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	96,8	13,4	> 100,0	183,9	194,6	-5,5
Investitionen in Sachanlagen	64,5	101,3	-36,3	100,8	167,5	-39,8
Mitarbeiter				17.598	18.047	-2,5
Segment Zucker						
Umsatzerlöse (brutto)	928,5	926,6	0,2	1.740,2	1.819,4	-4,4
Konsolidierung	-41,5	-45,8	-9,4	-84,8	-88,5	-4,1
Umsatzerlöse	887,0	880,8	0,7	1.655,4	1.730,9	-4,4
EBITDA	62,8	34,3	83,1	129,0	73,9	74,6
<i>EBITDA-Marge</i>	7,1 %	3,9 %		7,8 %	4,3 %	
Abschreibungen	-11,4	-12,5	-8,9	-22,5	-25,4	-11,5
Operatives Ergebnis	51,4	21,8	> 100,0	106,5	48,5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	5,8 %	2,5 %		6,4 %	2,8 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-13,9	-2,7	> 100,0	-15,0	119,7	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	37,5	19,1	96,3	91,5	168,2	-45,6
Investitionen in Sachanlagen	35,7	24,1	48,3	51,0	42,1	21,2
Mitarbeiter				7.999	8.514	-6,0
Segment Spezialitäten						
Umsatzerlöse (brutto)	359,0	384,6	-6,6	727,7	757,2	-3,9
Konsolidierung	-20,5	-24,4	-16,0	-39,5	-40,0	-1,3
Umsatzerlöse	338,5	360,2	-6,0	688,2	717,2	-4,0
EBITDA	48,8	36,7	33,0	97,0	75,0	29,3
<i>EBITDA-Marge</i>	14,4 %	10,2 %		14,1 %	10,5 %	
Abschreibungen	-17,4	-16,3	6,7	-34,3	-31,9	7,5
Operatives Ergebnis	31,4	20,4	53,9	62,7	43,1	45,5
<i>Operative Marge</i>	9,3 %	5,7 %		9,1 %	6,0 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	20,0	-0,1	-	20,0	-2,3	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	51,4	20,3	> 100,0	82,7	40,8	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen	14,7	13,2	11,1	22,2	26,3	-15,7
Mitarbeiter				4.184	3.846	8,8

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment CropEnergies						
Umsatzerlöse (brutto)	95,3	89,9	6,0	184,3	146,3	25,9
Konsolidierung	-2,4	-1,9	26,3	-4,1	-5,3	-22,6
Umsatzerlöse	92,9	88,0	5,5	180,2	141,0	27,8
EBITDA	6,8	8,1	-16,4	7,5	15,8	-52,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>7,3 %</i>	<i>9,2 %</i>		<i>4,1 %</i>	<i>11,2 %</i>	
Abschreibungen	-4,4	-2,5	76,0	-8,3	-4,7	76,8
Operatives Ergebnis	2,4	5,6	-57,1	-0,8	11,1	-
<i>Operative Marge</i>	<i>2,6 %</i>	<i>6,4 %</i>		<i>-</i>	<i>7,9 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	-2,1	-100,0	0,0	-4,3	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2,4	3,5	-31,4	-0,8	6,8	-
Investitionen in Sachanlagen	9,6	57,1	-83,2	20,0	88,0	-77,3
Mitarbeiter				312	212	47,2
Segment Frucht						
Umsatzerlöse (brutto)	205,8	198,6	3,6	411,0	408,4	0,6
Konsolidierung	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	205,8	198,6	3,6	411,0	408,4	0,6
EBITDA	13,9	-20,0	-	27,6	-2,4	-
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>6,8 %</i>	<i>-</i>		<i>6,7 %</i>	<i>-</i>	
Abschreibungen	-8,4	-9,5	-11,4	-17,1	-18,8	-9,0
Operatives Ergebnis	5,5	-29,5	-	10,5	-21,2	-
<i>Operative Marge</i>	<i>2,7 %</i>	<i>-</i>		<i>2,6 %</i>	<i>-</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	5,5	-29,5	-	10,5	-21,2	-
Investitionen in Sachanlagen	4,5	6,9	-34,1	7,6	11,1	-31,1
Mitarbeiter				5.103	5.475	-6,8

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. August 2009 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. August 2009 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2009/10 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die neue Fassung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) sieht unter anderem eine Gesamtergebnisrechnung unter Einschluss der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen vor. Die Änderung des Standards hat Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses, aber nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2008/09 gelten daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne 2009 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Die COFA/Ryssen-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2008/09 unterjährig zum 30. Juni 2008 an die CropEnergies-Gruppe veräußert. Bis dahin war COFA/Ryssen im Segment Spezialitäten einbezogen. Die Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung sind im Zwischenlagebericht in den Erläuterungen zum Segment Spezialitäten dargestellt.

Der Geschäftsbericht 2008/09 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter <http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/> bzw. <http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/> zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Konsolidierungskreis

Im Juni 2009 wurde die CT Biocarbonic GmbH mit Sitz in Zeitz gegründet. Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zur Herstellung und zum Vertrieb flüssiger Kohlensäure. Jeweils 50 % der Anteile werden von CropEnergies sowie von dem bayerischen Gase-Hersteller Tyczka gehalten. Die Gesellschaft wird quotal konsolidiert.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2009 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Aus der am 25. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,28 € für das 2. Quartal und 0,54 € für das 1. Halbjahr.

Vorräte

Mio. €	31. August	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		307,6	321,2
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		378,1	511,7
Segment Spezialitäten		133,2	131,3
Segment CropEnergies		22,2	10,2
Segment Frucht		81,8	114,8
Waren		53,0	52,8
		975,9	1.142,0

Die Vorräte liegen mit 975,9 (1.142,0) Mio. € um 166,1 Mio. € unter Vorjahresniveau, was maßgeblich aus der reduzierten Quotenzuckererzeugung resultiert, da im Rahmen der 1. und 2. Welle im Januar und März 2008 insgesamt 0,87 Mio. t Quote von der Südzucker-Gruppe zurückgegeben wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		776,4	776,4	0,0	842,2	842,2	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		5,6	5,6	0,0	458,2	197,7	260,5
Sonstige Steuererstattungsansprüche		54,4	54,4	0,0	44,0	44,0	0,0
Positive Marktwerte Derivate		14,0	14,0	0,0	8,1	8,1	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		42,0	33,9	8,1	31,8	18,9	12,9
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		227,0	227,0	0,0	207,9	207,9	0,0
		1.119,5	1.111,4	8,1	1.592,2	1.318,8	273,4

Der Zahlungseingang der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446,5 Mio. € ist bis Ende Juni 2009 vollständig erfolgt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		13,3	13,3	0,0	19,7	19,7	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		325,2	325,2	0,0	344,3	344,3	0,0
Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe		149,0	149,0	0,0	197,1	197,1	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,8	0,8	0,0	0,9	0,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		74,7	74,7	0,0	74,9	74,9	0,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		59,8	59,8	0,0	93,2	93,2	0,0
Negative Marktwerte Derivate		15,0	15,0	0,0	2,7	2,7	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		218,2	205,9	12,3	209,6	191,9	17,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4,4	4,4	0,0	4,5	4,5	0,0
		860,4	848,1	12,3	946,9	929,2	17,7

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe resultiert aus der geringeren Quoten-zuckerproduktion und einer reduzierten letztmalig erhobenen Umstrukturierungsabgabe von 113,30 €/t für das ZWJ 2008/09, nach 173,80 €/t im Vorjahr.

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.058,3	311,2	747,1	1.045,9	298,7	747,2
– davon konvertibel		228,5	228,5	0,0	278,0	278,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		775,2	270,2	504,9	977,5	476,4	501,1
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,5	0,1	0,4	0,4	0,2	0,2
Finanzverbindlichkeiten		1.833,9	581,5	1.252,4	2.023,8	775,3	1.248,5
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-106,2			-19,8		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-244,6			-136,5		
Flüssige Mittel		-520,9			-275,4		
Nettofinanzschulden		962,2			1.592,1		

Die Südzucker International Finance B.V. hat am 25. Juni 2009 eine Wandelanleihe begeben, die von der Südzucker AG garantiert und in Aktien von Südzucker wandelbar ist. Die Wandelanleihe hat ein Emissionsvolumen von 283,45 Mio. €, eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 2,50 % p.a. Auf Basis des anfänglichen Wandlungspreises können der Anleihe damit bis zu 15 Mio. Südzucker-Aktien zugrunde liegen. Die im Eigenkapital erfasste Optionsprämie betrug 51,7 Mio. €; der Fremdkapitalanteil ist unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit 228,5 Mio. € ausgewiesen. Die Nettofinanzschulden reduzierten sich um 629,9 Mio. € auf 962,2 (1.592,1) Mio. €.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernanhang 2008/09 unter Textziffer (38) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juli 2009 legte das Mitglied des Aufsichtsrats Ernst Wechsler sein Mandat nieder. An seiner Stelle wurde Georg Koch, Wabern, für die restliche Zeit der Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats, das heißt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011/12 beschließt, als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Ebenfalls mit Wirkung ab dem Zeitpunkt der Beendigung der Hauptversammlung trat der Sprecher des Vorstands der Südzucker AG, Dr. Theo Spettmann, zum Ende seines 65. Lebensjahres in den Ruhestand. Seine Nachfolge übernahm Dr. Wolfgang Heer.

Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode

Hinsichtlich der Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode wird auf den Nachtragsbericht im Zwischenlagebericht verwiesen.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Mannheim, 15. Oktober 2009
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Heer

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Prof. Dr. Markwart Kunz

Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2009



SÜDZUCKER